

B- und E-Profil

Unterrichtsbereich Wirtschaft und Gesellschaft

Ziele	Beschreibung	Methoden-, Sozial-, und Selbstkompetenzen	B-Profil	E-Profil
1. Leitziel	<p>1.5 Leitziel – Wirtschaft und Gesellschaft</p> <p>Um Grundzusammenhänge, Probleme und Herausforderungen in Unternehmungen, in Wirtschaft und Gesellschaft zu verstehen, brauchen Kaufleute ein fundiertes Wissen und grundlegende Einsichten.</p> <p>In den Bereichen finanzwirtschaftliche Zusammenhänge und Buchhaltung, Betriebs- und Rechtskunde sind sie fähig, Probleme zu erkennen und in ihrem Gestaltungsbereich Lösungen vorzuschlagen, umzusetzen oder zu beurteilen. Sie erklären die wesentlichen Zusammenhänge in der Gesamtwirtschaft und sind sich ihrer Verantwortung und Möglichkeiten als Wirtschafts- und Gesellschaftsbürger bewusst.</p>			
2. Richtziele	<p>1.5.1 Richtziel – Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge</p> <p>Kaufleute erkennen die Bedeutung einer korrekten Verarbeitung von finanziellen Informationen. B-Profil: Sie verarbeiten finanzielle Informationen in der Finanzbuchhaltung fachgerecht und erstellen die Bilanz und Erfolgsrechnung. E-Profil: Sie verarbeiten finanzielle Informationen in der Finanzbuchhaltung fachgerecht und erstellen und beurteilen die Bilanz und Erfolgsrechnung. Sie nutzen ihre Erkenntnisse für das Verständnis betrieblicher Prozesse und Zusammenhänge.</p>	<p>2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten</p> <p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>3.1 Leistungsbereitschaft</p> <p>3.5 Lernfähigkeit</p>	74	133
	<p>1.5.2 Richtziel – Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge</p> <p>Kaufleute sind sich bewusst, dass betriebswirtschaftliches Denken für die Kundenorientierung sowie für die betriebliche Effizienz der Prozesse zentral ist. Sie verstehen die grundlegenden Konzepte der Betriebswirtschaft und erkennen deren Bedeutung für eine Unternehmung und für ihr erfolgreiches Handeln im Beruf.</p>	<p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln</p> <p>3.1 Leistungsbereitschaft</p> <p>3.2 Kommunikationsfähigkeit</p>	72	92
	<p>1.5.3 Richtziel – Recht und Staat</p> <p>Kaufleute sind sich der Bedeutung von rechtlichen Regeln für das Funktionieren der Gesellschaft und der Wirtschaft bewusst. Sie verstehen wichtige Rechtsgrundsätze und den Aufbau der Rechtsordnung und erklären die Ziele und die Funktion wichtiger Rechtsgebiete und der zentralen Regelungen im Obligationenrecht und Zivilgesetzbuch. Sie gehen bei der Lösung von Rechtsproblemen systematisch vor.</p>	<p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>3.1 Leistungsbereitschaft</p> <p>3.5 Lernfähigkeit</p>	85	97
	<p>1.5.4 Richtziel – Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge</p> <p>Kaufleute sind sich bewusst, dass gesamtwirtschaftliche Trends und Entwicklungen für eine Unternehmung und die verschiedenen Branchen von grosser Bedeutung sind. Sie verstehen die grundlegenden Zusammenhänge in der Gesamtwirtschaft und der Wirtschafts- und Sozialpolitik mit den Trägern und Instrumenten der Wirtschaftspolitik.</p>	<p>2.2 Vernetztes Denken und Handeln</p> <p>3.5 Lernfähigkeit</p> <p>3.6 Ökologisches Bewusstsein</p>	51	74
Total	<p>Netto, ohne Prüfungen, ohne Repetition</p> <p>Repetition (ohne neuen Stoff)</p> <p>Prüfungen (Annahme: 3 je Semester)</p>		282	396
Total	<p>Nettolektionen (87%)</p> <p>Bruttozuschlag (13%)</p> <p>Bruttolektionen (100%) = Angaben in der Lektionentafel im Bildungsplan</p>		348	456
			18	64
			48	60
			52	64
			400	520

B-Profil

Unterrichtsbereich Wirtschaft und Gesellschaft

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
1, 2	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.1	<p>Aufbau Bilanz und Erfolgsrechnung Einführung in die doppelte Buchhaltung Ich gliedere Bilanzen von KMU mit den Gruppen UV, AV, FK und EK und erkläre die Gliederungsprinzipien.</p> <p>Ich zeige anhand von Beispielen der Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, der Vermögensbeschaffung und des Vermögensabbaus die Auswirkungen auf die Bilanz auf (Aktiv- / Passivtausch).</p> <p>Ich erläutere den Aufbau der Erfolgsrechnung. Ich eröffne die Buchhaltung, verbuche einfache Belege, führe Journal und Hauptbuch und schliesse die Buchhaltung mit der Verbuchung des Erfolgs ab.</p> <p>Ich erkläre die Auswirkungen von erfolgswirksamen, nicht erfolgswirksamen, liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Ich ordne Geschäftsfälle zu.</p> <p>Ich erkläre den Aufbau und die Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonti 1-9 des Kontenrahmens KMU. Ich ordne die Konten zu.</p>	K3 K2 K3 K3 K3	30	2.1 Effizientes und systematisches Arbeiten 2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.5 Lernfähigkeit	Gesellschaftsrecht (Rechtsform und Bilanz) und Wirtschaftssektoren / Branchen			
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.2	<p>Buchhaltung des Warenhandelsbetriebs. Ich verbuche typische Geschäftsfälle des Warenhandels mit Rabatten, Skonti, Bezugskosten, Sonderverkaufskosten und MWST.</p> <p>Ich führe die Konten Warenaufwand, Warenertrag und Warenbestand (als ruhendes Konto).</p> <p>Ich erkläre die folgenden Grössen und zeige deren Bedeutung für die Preisgestaltung auf: - Warenaufwand - Nettoerlös - Bruttogewinn, Bruttogewinnzuschlag - Selbstkosten, Gemeinkosten, Reingewinn.</p>	K3 K3	17		FRW (Abschreibungen, Einfluss auf die Kalkulation) Kaufvertrag (Rechte und Pflichten) und Erfüllung (mangelhafte Lieferung und Lieferungsverzug) BWL (Marketingmix, optimaler Lagerbestand, Preispolitik) VWL (elastische/unelastische Nachfrage)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
				Ich beschreibe den Aufbau einer zweistufigen Erfolgsrechnung eines Warenhandelsbetriebs mit den Grössen Bruttogewinn und Betriebserfolg. Ich erkläre die Ergebnisse und die Aussage auf den zwei Stufen.	K2						
1	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.3	Kaufmännisches Rechnen Ich beherrsche Prozentrechnungen in verschiedenen kaufmännischen Anwendungsbereichen. Ich berechne Zinsen anhand praxisorientierter Beispiele.	K3	8	Formelsammlung	BWL (Finanzierung und Kapitalanlage, Zinsberechnung Obligationen, Bank-kredite) Allgemeine Vertragslehre (Berechnung Verzugszinsen)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.4	Fremdwährungen. Ich beschreibe den Unterschied zwischen dem Noten- und Devisenkurs. Ich berechne für den An- und Verkauf von fremden Währungen die Beträge gemäss aktuellen Kursen.	K3	4			1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2
4	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.5	Mehrwertsteuer Ich berechne die Mehrwertsteuer. Ich verbuche die Vorsteuer auf Einkäufen und Investitionen und die Umsatzsteuer auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode.	K3	4	Eine Mehrwertsteuerabrechnung mit dem Formular wird nicht verlangt.	Steuerrecht	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.7	Lohnabrechnung. Ich erkläre den Aufbau einer Lohnabrechnung und die Begriffe Bruttolohn und Nettolohn.	K2	2	Buchungen mit Versicherungsbeiträgen werden nicht verlangt. Die Abrechnungsbeispiele enthalten keinen ALV2-Abzug.	BWL (Personalwesen, Honorierung) BWL (Versicherungen, 3-Säulen-Konzept) Verträge auf Arbeitsleistung VWL (Konjunkturzyklus) VWL (Arbeitslosigkeit)	1.4.5.1 Tabellen erstellen 1.4.5.2 Grund-operationen	IKA IKA	2 2
3	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.8	Abschreibungen. Ich berechne Abschreibungen nach der linearen und nach der degressiven Methode (Anschaffungswert, Buchwert). Ich verbuche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach der direkten Methode (ohne Gewinn und Verlust auf der Veräusserung von Anlagevermögen).	K3	4		FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb, Einfluss auf die Kalkulation)			
5	1.5.1	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.1.14	Verständnis der Bilanz- und Erfolgsrechnung Ich erkläre die Bedeutung der Liquidität, Sicherheit und Rentabilität für eine Unternehmung anhand einfacher Bilanzen und Erfolgsrechnungen.	K2	5	Formelsammlung		1.4.5.3 Berechnungen 1.4.5.4 Daten auswerten	IKA IKA	3 3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.1	Unternehmungsmodell - Umweltsphären. Ich ordne anhand einfacher Fallbeispiele für die Unternehmung bedeutende Entwicklungen den Umweltsphären zu (ökonomisch, sozial, technologisch und ökologisch).	K2	4	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 2.3 Erfolgreiches Beraten und Verhandeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.2 Kommunikationsfähigkeit Die rechtliche Sphäre ist in allen neueren Modellen in der sozialen Sphäre enthalten. Mögliches Thema einer V&V				
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.2	Unternehmungsmodell - Anspruchsgruppen. Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen die typischen Anliegen der Anspruchsgruppen an die Unternehmungen und die Branche auf und schildere Zielkonflikte.	K2	4		Finanzierung und Kapitalanlage, Bankkredite, Beziehung Bank Unternehmung Personalwesen			
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.3	Strategie / Leitbild / Unternehmungskonzept. Ich unterscheide in einfachen Fallbeispielen Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmenskonzept.	K2	4		Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung, finanzwirtschaftliche Ziele			
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.4	Aufbauorganisation. Ich erkläre die Funktion der Aufbauorganisation und die folgenden Formen anhand von Fallbeispielen: - Organisationsformen (Linien-, Stab-Linien-Organisation) - Aufbauorganisation nach Funktionen - Aufbauorganisation nach Divisionen (Produkte, Märkte) - Profitcenter Für diese zeige ich die Besonderheiten bei den Aufgaben, der Kontrollspanne, bei Dienstweg und bei der Gliederung der Hierarchiestufen und Kompetenzen auf. Ich erkläre die Funktionen, die Inhalte und den Einsatz folgender Instrumente: - Stellenbeschreibung - Pflichtenheft	K2	10		Marketing, Organisation nach Kunden-(Markt-)segmenten Personalwesen: Stellenbeschreibung betr. Verantwortung und Leistungsbeurteilung	1.4.1.6 Prozesse 1.4.4.1 Folien gestalten	IKA IKA	1 3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.5	Personalwesen. Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Elemente des Personalmanagements und erläutere die Bedeutung für meine persönliche Berufsentwicklung und Leistungsfähigkeit: - Personalbedarf (Stellenbeschreibung) - Personalrekrutierung (Interview, Assessment) - Personaladministration - Personalhonorierung - Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) - Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) - Personalaustritt	K2	8	mögliches Thema einer V&V	Verträge auf Arbeitsleistung Versicherungen, 3 Säulen Konzept	1.2.4.2 Struktur von Texten 1.2.4.3 Textredaktion 1.3.3.4 Texte verfassen 1.4.3.4 Bewerbungsschreiben	LS LS FS IKA	1-6 1-2 4
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.6	Grundbegriffe des Marketing. Ich erkläre in einfachen Fallbeispielen die folgenden grundlegenden Zusammenhänge und Instrumente im Bereich des Marketing und zeige deren Bedeutung bzw. deren Aussagekraft auf: - Lebenszyklus von Produkten - Marktsegmentierung und Formen - Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Kundensegmente) - Produktziele (Art und Qualität, Sortimentstiefe und -breite, Umsatz) - Marktgrößen (Potential, Anteil, Volumen, Segment) - Marktstellung - Marktforschung und deren Instrumente	K2	8	mögliches Thema einer V&V hier wurden gegenüber dem E-Profil noch zwei Lektionen mehr zugewiesen.	VWL (Marktwirtschaft, Preiselastizitäten, Marktformen) FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb, optimaler Lagerbestand, Preispolitik) FRW (Break-even-analyse, Deckungsbeiträge, Preisuntergrenze)			
1	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.7	Marketing-Mix (4 P's). Ich gestalte für ein konkretes Produkt und eine konkrete Dienstleistung den Marketing-Mix stimmig. Dabei lege ich begründet die Marketinginstrumente hinsichtlich Product, Place, Price und Promotion fest.	K5	8	mögliches Thema einer V&V	VWL (Marktwirtschaft, Marktformen) FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb)			
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.8	Risiken, Vorsorge und Versicherungen. Ich beurteile anhand einfacher Fallbeispiele die Notwendigkeit folgender Versicherungen für eine Privatperson: - AHV / IV / EO - Berufliche Vorsorge - Arbeitslosenversicherung (ALV) - Krankenversicherung - Unfallversicherung (UVG) - Lebensversicherung - Privathaftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherung (Kasko und Haftpflicht) - Mobiliarversicherung	K6	10	Das einfache Risikomanagement ist enthalten (erkennen, vermeiden, vermindern, überwälzen, tragen). mögliches Thema einer V&V	Recht (Entstehung der Obligation aus unerlaubter Handlung) Arbeitsrecht BWL (Personalwesen, Honorierung) VWL (Bedürfnisse) Kapitalanlage (3. Säule)			

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
3	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.8	Ich wende dabei die folgenden Begriffe an: Drei-Säulen-System Unter- und Überversicherung Regress Selbstbehalt	K3		Existenzsicherung, gewohnte Lebenshaltung, individuelle Ergänzungen, Umlage- und Kapitaldeckungsverfahren	VWL (Sozialer Ausgleich / AHV)			
4	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.9	Finanzierung und Kapitalanlage. Ich erkläre die Merkmale und Besonderheiten der folgenden Wertpapiere bzw. Finanzierungsmöglichkeiten: - Aktie, kotiert und nichtkotiert - Obligationen - Bankkredite und deren Modalitäten - Kontokorrent - Hypothekarkredit (inkl. Grundpfandrecht)	K2	8		BWL (Anspruchsgruppen, Beziehung Bank Unternehmung) FRW (Zinsberechnungen) Recht (Allg. Vertragslehre, Sicherungsmittel für Bankkredite) Mitrecht (Bedeutung Hypothekarkredit)			
4	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.9	Ich erkläre den Einsatz von Sparkonto, Aktien, Obligationen und Fonds als Anlagemöglichkeit. Ich beschreibe die Bedeutung der Anlagegrundsätze Liquidität, Sicherheit, Rentabilität; nachhaltige Verantwortung.	K2						
6	1.5.2	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge	1.5.2.10	Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen. Ich wende die folgenden betriebswirtschaftlichen Instrumente auf einfachere Sachverhalte an: - Diagramme - Nutzwertanalyse - Baumstruktur - Pro-/Contra-Liste	K3	8	Diese Methodenkompetenzen werden in allen sechs Semestern im Fachunterricht vermittelt. Die Lektionen dieses Ziels dienen der Repetition im 6. Semester.				
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.1	Wichtige Grundlagen des Rechts und des Staates. Ich zeige anhand von Beispielen die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem und erkläre die folgenden Grundlagen: Öffentliches Recht - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsstaat und Institutionen Grundrechte (Kern und Bedeutung exemplarisch dargestellt an Eigentumsgarantie und Meinungsfreiheit) - Prinzip der Gewaltentrennung - Direkte / indirekte Demokratie - Rechte und Pflichten der Bürger	K3	10	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.1 Leistungsbereitschaft 3.5 Lernfähigkeit		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
2	1.5.3	Recht und Staat		Privatrecht - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsgrundsätze (Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast) - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit - Sachenrecht (Eigentum, Eigentumsvorbehalt und Besitz)	K2	8					
2	1.5.3	Recht und Staat		Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess - Gegenstand anhand von typischen Beispielen - Beteiligte	K3	2					
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.2	Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren Ich nenne die Quellen des Rechts und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Verordnung. Ich zeige auf, wie ich als Bürger auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstammung).	K2	6			1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.3	Entstehung Obligation. Ich stelle in einfachen Rechtsfällen fest, ob eine Obligation entstanden ist und zeige die wesentlichen Rechtsfolgen auf: - Vertrag - Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) - Ungerechtfertigte Bereicherung	K5	8		BWL (Versicherungen, Haftpflicht)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.4	Allgemeine Vertragslehre. Ich beschreibe die Funktion und die Wirkung von Sicherungsmitteln für Verträge. Ich löse einfache Rechtsfälle zur Entstehung und Erfüllung von Verträgen. Dabei erläutere ich die folgenden Aspekte: - Entstehung (Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvorschriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; Vertragsinhalt) - Vertragsmängel (Übervorteilung; wesentlicher Irrtum; absichtliche Täuschung; Furchterregung) - Nichtigkeitsgründe - Erfüllung (Gegenstand, Ort, Zeit) - Nicht-/Schlechterfüllung - Verjährung und Verjährungsfristen	K2 K3	10		FRW (Berechnung Verzugszinsen) BWL (Finanzierung und Kapitalanlage, Sicherungsmittel Bankkredite)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
2	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.5	Kaufvertrag. Ich beschreibe die Arten des Kaufvertrags und die Rechte und Pflichten der Vertragspartner.	K2	6		FRW (Buchhaltung im Handelsbetrieb)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
									1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr	IKA	3
									1.4.3.3 Bean-standungen	IKA	3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
				Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Lieferungsverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug anhand des OR und zeige die rechtlichen Folgen der Nichterfüllung von Kaufverträgen in den Grundzügen auf.	K3						
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.6	<p>Verträge auf Arbeitsleistung. Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede des Arbeitsvertrages, des Werkvertrages und des Auftrags.</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Vertragsauflösung, Überstunden, Lohnfortzahlung, Ferienanspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht anhand des OR.</p>	K2 K3	8		<p>VWL (Parteien und Verbände)</p> <p>BWL (Personalwesen, Honorierung), Stellenbeschreibung</p> <p>BWL (Versicherungen, 3 Säulen Konzept)</p> <p>VWL (Arbeitslosigkeit)</p>	<p>1.2.3.2 Sachtexte</p> <p>1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr</p> <p>1.4.3.3 Beanstandungen</p> <p>1.4.3.4 Bewerbungsschreiben</p>	LS IKA IKA IKA	1-3 3 3 4
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.7	<p>Mietvertrag. Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede der Miete und des Leasing.</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache und Kündigungsvorschriften (Termin, Frist) und zeige das Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht auf.</p>	K2 K3	6		<p>VWL (Konjunkturzyklus, Teuerung)</p> <p>BWL (Banken, Hypothekarkredit)</p> <p>Recht (Allg. Vertragslehre, Sicherungsmittel, Mietzinsdepot)</p>	<p>1.2.3.2 Sachtexte</p> <p>1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr</p> <p>1.4.3.3 Beanstandungen</p>	LS IKA IKA	1-3 3 3
4	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.8	<p>Verschuldung Ich erstelle für meinen privaten Bereich ein sinnvolles Budget.</p> <p>Ich erkläre die Gefahren der privaten Verschuldung. Ich nenne die Verschuldungsfallen.</p> <p>Ich erkläre die Abläufe und rechtlichen Rahmenbedingungen bei einem Privatkonkurs.</p>	K3 K2 K2	5			<p>1.2.3.2 Sachtexte</p> <p>1.4.3.2 Gängiger Geschäftsverkehr</p> <p>1.4.3.3 Beanstandungen</p>	LS IKA IKA	1-3 3 3

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
3	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.10	Steuerrecht. Ich erkläre die folgenden Steuern: Direkte Steuern - Einkommenssteuern - Gewinnsteuer - Vermögenssteuer - Kapitalsteuer Indirekte Steuern - Mehrwertsteuer - Verrechnungssteuer Ich erläutere an ausgewählten Steuern die folgenden Zusammenhänge: - Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) - Steuersatz / Steuerprogression - direkte und indirekte Steuern Aufgrund eines vorgegebenen Falls einer Privatperson fülle ich selbstständig eine Steuererklärung aus.	K2 K2 K3	8	mögliches Thema einer V&V	FRW (Mehrwertsteuer)	1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
4	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.11	Familienrecht. Ich erkläre die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft und zeige die wesentlichen Unterschiede auf.	K2	4	mögliches Thema einer V&V		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
4	1.5.3	Recht und Staat	1.5.3.12	Erbrecht. Ich bestimme für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben und kenne die gesetzlichen Regelungen einer letztwilligen Verfügung.	K2	4	mögliches Thema einer V&V		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
1	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.1	Bedürfnisse / Güterarten. Ich erkläre die Bedeutung und die Arten der verschiedenen Bedürfnisse und unterscheide die Güter (freie, wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter) als Mittel zur Befriedigung.	K2	2	2.2 Vernetztes Denken und Handeln 3.5 Lernfähigkeit 3.6 Ökologisches Bewusstsein	BWL (Versicherungen)			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.2	Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung. Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Zusammenhänge der Gesamtwirtschaft anhand des erweiterten Kreislaufs: - Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland - Bruttoinlandprodukt	K2	5					
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.3	Marktwirtschaft. Ich beschreibe die Funktionsweise des Marktes.	K2	2		BWL (Marketingmix, Preispolitik)			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.4	Wachstum und Strukturwandel. Ich beschreibe die Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums, des Wohlstands und der Wohlfahrt.	K2	4					
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.5	Konjunkturzyklus. Ich erläutere die Phasen des Konjunkturzyklus .	K2	2					

Semester	Nr.	Richtziel	LZ-Nr.	Leistungsziele	TAX	Nettolektionen	Hinweise, Bemerkungen, Präzisierungen, MSS	Vernetzungsmöglichkeiten innerhalb des Unterrichtsbereiches	Unterrichtsbereichs-übergreifende Koordination	Unterrichtsbereich	Semester
6	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.7	Globalisierung. Ich beschreibe Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels.	K2	4		Arbeitsrecht			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.8	Arbeitslosigkeit Ich beschreibe die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit.	K2	4	mögliches Thema einer V&V				
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.9	Geldwertstörungen. Ich zeige die Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf. Ich erkläre die Messung der Inflation mit dem Landesindex der Konsumentenpreise.	K2	4					
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.10	Sozialer Ausgleich / AHV. Ich erläutere die Ziele und Formen des sozialen Ausgleichs am Beispiel der AHV. Ich zeige zukünftige Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für das 3-Säulen-System aufgrund der Demographie- und Finanzierungsproblematik auf.	K2	4	mögliches Thema einer V&V	BWL: Versicherungen			
5	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.12	Ökologie / Energie. Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik. Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor- und Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas.	K2	12	mögliches Thema einer V&V		1.2.3.2 Sachtexte	LS	1-3
6	1.5.4	Gesamtwirtschaftliche und -gesellschaftliche Zusammenhänge	1.5.4.13	Parteien / Verbände. Ich beschreibe die Bundesratsparteien und die Dachverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz. Für ausgewählte und zukünftig bedeutsame Problemfelder bzw. Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zeige ich deren Vorstellungen auf und beurteile Chancen und Gefahren.	K5	8	mögliches Thema einer V&V		1.2.3.2 Sachtexte 1.2.3.3 Sprache und Stil von Texten	LS LS	1-3 4-6